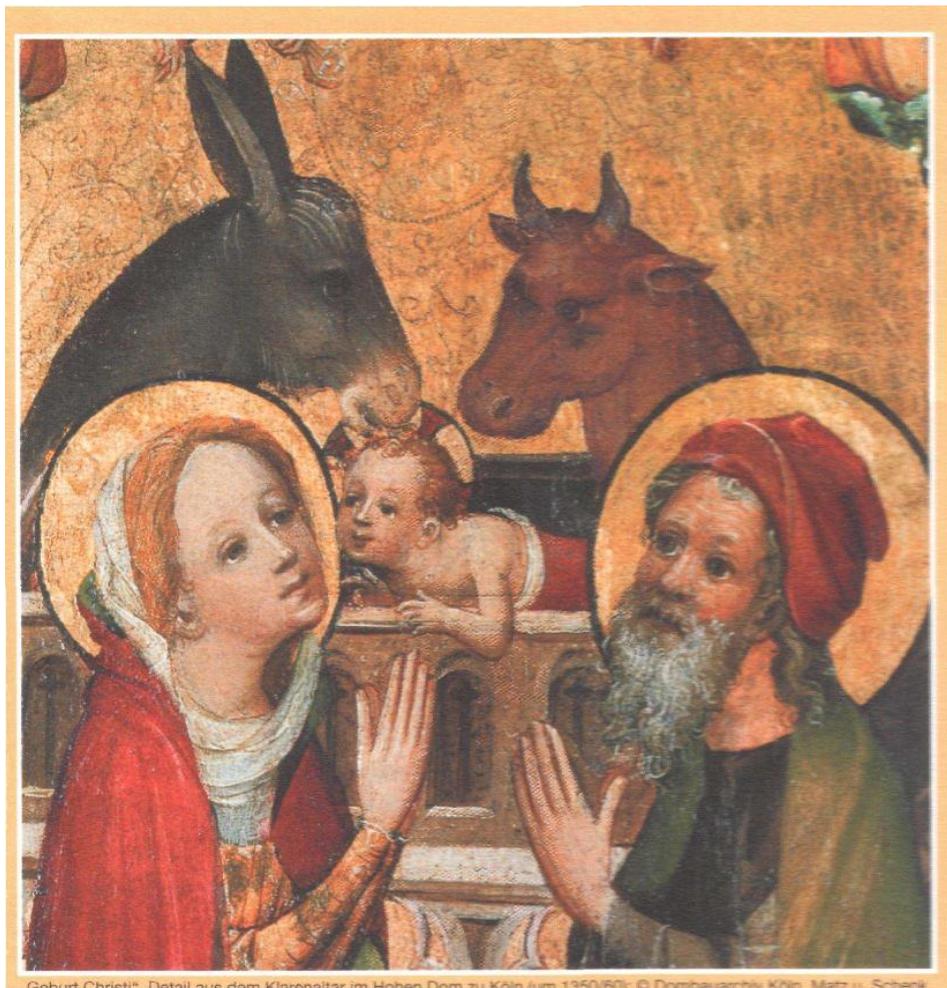


PFARRBRIEF

der Pfarrgemeinde St. Gervasius und Protasius,

Bornheim-Sechtem

Weihnachten 2008-III / 2008



Geburt Christi™. Detail aus dem Clarenaltar im Hohen Dom zu Köln (um 1350/60). © Dombauarchiv Köln, Matz u. Schenk

Liebe Schwestern und Brüder,

„Change“ – „Wechsel“ war die erfolgreiche Hauptparole im Wahlkampf von Barack Obama und damit hat er die Mehrheit der amerikanischen Wähler überzeugt.

„Wechsel“ - was bedeutet das aber im konkreten Sinne? Wechsel ist ja kein Wert an sich und nicht um seiner selbst Willen schon sinnvoll, erstrebenswert und nötig. Der amerikanische Politiker hat jedenfalls in den langen Monaten des vergangenen Wahlkampfes immer wieder den Begriff des Wechsels mit der Rückbesinnung auf Basiswerte einerseits, aber auch mit der Notwendigkeit von Reformen und Neuerungen gefüllt. Die Zukunft wird zeigen, was das konkret bedeutet und wie solche Schritte in der politischen und gesellschaftlichen Realität umgesetzt werden können.

So in der „großen Politik“ - aber auch alltäglichen Leben erlebt jeder von uns immer wieder Situationen von Wechsel, Veränderung und Neuorientierung, im positiven und im negativen Sinn. So befreiend Wechsel in der einen Situation wirken kann, so schmerzvoll ist er vielleicht in einer anderen. Es gilt eben, Wechsel und Veränderung stets vor dem Hintergrund von Sinnhaftigkeit, Notwendigkeit und der grundlegenden Werte zu betrachten, um so „Neuland unter den Pflug zu nehmen“ – wie es bei den Propheten Jeremia und Hosea heißt.

Worte, die sich auf Wechsel, Veränderung und Neues beziehen, begegnen uns zahlreich an zentralen Punkten der biblischen Botschaft. Etwa der radikale, aber auch mühsame, Wechsel im Leben des Volkes Gottes aus der Unfreiheit in die Freiheit des gelobten Landes. Wir lesen von Menschen in der Bibel, die ihre Lebensverhältnisse auf den Anruf Gottes hin grundlegend verändern und seiner Verheißung, scheinbar wieder alle „Vernunft“, folgen. So schafft Gott immer wieder Veränderung, Wechsel und Neuanfang.

Den größten Wechsel in diesem Sinne schenkt uns Gott im Leben Jesu Christi. Denn wir erleben schließlich etwas Neues: neues, junges Leben wird geboren im Stall von Betlehem; Gott schließt in seinem Sohn einen neuen und ewigen Bund mit uns Menschen; für uns Christen die Zeitenwende, der Paradigmenwechsel an sich, der Anfang der Vollendung. So können wir mit dem Vers aus Psalm 118 sagen:

„Das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder“. Aus dem Glauben an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, dessen Sühnetod und Auferstehung, entsteht die Bewegung des „Neuen Weges“, die später dann als Christen bezeichnet wird.

In der Wahrnehmung vieler Menschen, damals wie heute, ist dies etwas Neues, Befreiendes und Mutmachendes. Allerdings gilt es bei genauer Betrachtung von Weihnachten zu bemerken, dass zwar in Wahrnehmung und Reaktion der Menschen auf das Weihnachtsgeschehen ihnen solche Begriffe zuerst in den Sinn kommen, aber im heilsgeschichtlichen Kontext eine noch zentralere Bedeutung der Weihnachtsbotschaft in den Blick genommen werden muss: die Versöhnung, die Wiederherstellung des Bundes zwischen Gott und den Menschen in Jesus Christus. So heißt es in 1.Kor 15,21: „Da nämlich durch **einen** Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch **einen** Menschen auch die Auferstehung der Toten.“ Also ist das Neue der jesuanischen Botschaft grundgelegt im Heils- und Schöpferhandeln Gottes. Die Geburt, das Leben und Sterben Jesu Christi stellen die ursprüngliche Schöpfungsordnung, das nach unserem Verständnis unabdingbare Fundament unserer menschlichen Existenz, für alle Zeiten wieder her. Da wir Menschen immer wieder versagt haben, versöhnt sich Gott mit sich selbst in seinem Sohn Jesus Christus, der unser Bruder geworden ist. So können wir die Herausforderungen der Zukunft – die „Changes“ – in unserem Leben und im Leben der Kirche getrost angehen.

Gesegnete und frohmachende Weihnachten wünsche ich Ihnen, auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams,

Ihr

Werner H. Kauth, Pfr.

Neue Gottesdienstordnung ab Januar 2009

Ab dem Wochenende 03./04. Januar 2009 wird eine neue Gottesdienstordnung gelten. Sie betrifft die Gottesdienstzeiten und -orte am Samstag und Sonntag, die Zahl der Messen am Wochenende bleibt unverändert.

Ebenfalls bleiben die Zeiten und Zelebrationsorte während der Woche ohne Veränderung bestehen.

Am Wochenende sind also folgende Änderungen vorgesehen:

- Jede Gemeinde hat künftig eine feste Zeit für die Messe.
- Familienmessen werden auf die „großen“ Gemeinden, also Merten, Walberberg, Sechtem und Waldorf konzentriert und finden dort regelmäßig statt.
- Am Samstag werden nur noch an einem Termin – um 18:00h – Gemeindemessen angeboten.
- Sonntags feiern wir um 9:30h und 11:00h Eucharistie.
- Zusätzlich bieten wir am Sonntagabend, wiederum um 18:00h, Messen an.

Da wir am Prinzip von jeweils zwei parallel gefeierten Messen aus organisatorischen Gründen festhalten müssen, ist damit in jeder der acht Gemeinden unseres Seelsorgebereiches eine Heilige Messe am Wochenende möglich.

Somit ergibt sich das folgende Schema:



	Samstag	Sonntag	Mo. – Fr.
Dersdorf	18.00		Mittwoch 18.30
Kardorf		18.00	Dienstag 18.30
Waldorf		11.00	Freitag 18.30
Hemmerich	18.00		Montag 18.30
Rösberg		18.00	Donnerstag 18.30
Merten		9.30	Mittwoch 18.30
Walberberg		9.30	Dienstag 18.30
Sechtem		11.00	Freitag 18.30

Hier möchten wir nun einige der grundlegenden Überlegungen und daraus folgenden Veränderungen erläutern. Im Seelsorgeteam haben wir die Erfahrungen der letzten Jahre mit der bisherigen Messordnung intensiv ausgewertet und diskutiert. Dabei stellten wir fest, dass Gemeindemitglieder, die sich mit dem „Rotationsprinzip“ auseinandergesetzt haben, dies überwiegend akzeptierten und sich in dem System dahingehend zurecht fanden, dass sie entweder die Messe in ihrer Gemeinde zu den wechselnden Zeiten besuchten oder auch bei Bedarf auf andere Kirchorte auswichen. Also durchaus positive Ergebnisse nach der ersten Erprobungsphase, auch wenn es eben einigen Aufwand für die Kirchenbesucher bedeutete.

Andere Erfahrungen und Überlegungen brachten uns allerdings dann doch zu dem keineswegs leichtgefallenen Entschluss, die Messzeiten zu ändern. Insbesondere stellten wir fest, dass Menschen, die eben nicht so oft und regelmäßig eine Messe besuchen, große

Orientierungsprobleme hatten. Da der Anteil solcher Menschen in unserer Kirche wächst, war es uns wichtig, solche Hemmnisse zu beseitigen und klarere Angebote zu schaffen.

Des weiteren verändert sich das Wochenend- und Freizeitverhalten in unserer Gesellschaft flächendeckend, auch im Vorgebirge, so möchten z.B. Familien, abseits der Alltagshektik, vielleicht wenigstens sonntags ausgiebig gemeinsam frühstücken, für manchen finden am Vormittag des Sonntags sportliche Aktivitäten statt oder immer mehr Menschen müssen dann arbeiten. Dies kann man kritisch hinterfragen, es ist aber nun mal Fakt in unserer heutigen Zeit. Auch gerade Jugendliche haben oft mit unseren traditionellen Messzeiten Probleme. All´ dies führte uns schließlich zu der größten und für uns schwierigsten Veränderung im Messgefüge, den neuen Sonntagsabendmessen. Natürlich ist uns die große Umstellung für die Menschen in den betreffenden beiden Gemeinden klar; wissen wir, was das im ersten Moment für das Gemeindeleben bedeutet, aber dennoch halten wir diesen Schritt für sinnvoll, da sich Gemeinde und Seelsorge den Veränderungen der Zeit stellen und Antworten auf sich ändernde Bedingungen geben muss.

Ein weiteres Analyseergebnis betraf die Familienmessen, während sie in den „großen“ Gemeinden gut angenommen wurden, waren sie oft in den „kleinen“ Gemeinden mangels Kindern im eigentlichen Sinne nicht durchführbar. Deshalb wird dieses Gottesdienstangebot folgerichtig in den Messen am Sonntagvormittag konzentriert und verstetigt.

Diese Ergebnisse unserer Beobachtungen und Überlegungen haben wir dann dem zuständigen Beschlussgremium, der Pfarrverbandskonferenz, die ja bekanntlich aus jeweils zwei PGR-Vertretern jeder Gemeinde besteht, zur Diskussion vorgelegt. Dabei haben die Teilnehmer, bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme, der neuen Gottesdienstordnung zugestimmt.

Zu jeder der Messzeitänderungen und der Festlegung auf die einzelnen Gemeinden gäbe es noch zahlreiche unterschiedliche Argumente hier aufzuführen. Eine „optimale“ Gottesdienstordnung kann es nicht geben, dazu gibt es viel zu viele Bedürfnisse und Interessen, die je für sich meist nachvollziehbar sind. Es gilt also

immer einen Kompromiss zu finden, der möglichst viele Aspekte berücksichtigt. Dabei werden die personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen in unserem Bistum immer schwieriger. Es gibt mittlerweile etliche Gemeinden im Erzbistum, die nicht mehr an jedem Wochenende eine Heilige Messe feiern können, die Zahl der Katholiken geht durch Überalterung der Gesellschaft zurück und finanzielle Spielräume werden in Zukunft enger. Wir wollen hier kein „Weltuntergangsszenario“ aufzeigen, sondern hoffen, durch dieses Angebot an Eucharistiefiern einerseits noch flächendeckend andererseits aber auch differenzierend und qualifizierend lebendiges Christsein im Vorgebirge mit seinen acht Pfarreien und fast 16000 Katholiken auch weiterhin in seiner großen Vielfalt zu ermöglichen. Lassen Sie uns diesen neuen Weg optimistisch, realistisch und mit Gottvertrauen gemeinsam gehen.

Für das Seelsorgeteam
Werner H. Kauth, Pfr.

Treffpunkt Kaffeezelt

Das Kaffeezelt im Pfarrheim (Wienerstraße) ist mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt geworden.

Im Dezember wollen wir jeweils donnerstags den Nachmittag adventlich gestalten.

Auf Ihren Besuch freut sich das Kaffeezelt-Team.

Öffnungszeiten: Di. und Do. 15.00 – 18.00 Uhr

Liebe Gemeinde,

mit Freude und Stolz können wir auf das vergangene Jahr zurückschauen. Vieles hat unsere Gemeinde dazubekommen, was die Lebendigkeit unserer Pfarrei bereichert. So bin ich froh, dass neben der Arbeit in den Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, auch der Arbeitskreis „Forum Lebendige Kirche“ neu entstanden ist. Die Angebote und Initiativen die von diesen Gruppen ausgehen und auch die Verantwortung die dort übernommen wird, gibt uns als Kirche in Sechtem einen guten Stand.

Der Einsatz für die Senioren und junge Menschen, die vielen kulturellen Angebote, wie z. B. im Bereich der Musik, der Pfarrbücherei und der Bewahrung unserer Kunstschatze, sowie unsere schönen Gottesdienste zu unseren Feiertagen oder zu den Familienfesten sind wunderbare Zeichen einer lebendigen Gemeinde, die mit dem Willen zum Aufbruch in die Zukunft schaut.

Dazu kommt, dass wir unser Gebäude in einem guten Zustand haben und daran auch immer weiter arbeiten. So können wir unsere Kirche inhaltlich und materiell zukunftsfähig machen. Viele Menschen in Sechtem setzen sich für diese Lebendigkeit ein. Sehr viele investieren ihre Zeit ehrenamtlich und die auch hauptamtlichen Mitarbeiter leisten durch ihren Einsatz und ihre Umsicht mehr als man bezahlen kann.

Auch mit unserem Pfarrheim, haben wir für unsere Pfarrei und für unser Dorf einen Ort, der sehr vielfältig genutzt werden kann. Dieses Angebot wird von vielen in Sechtem genutzt und so leistet die Kirchengemeinde einen wichtigen Beitrag für die Dorfgemeinschaft. Aber gerade die intensive Nutzung dieses Gebäudes stellt uns immer wieder vor Probleme. Die Koordinierung der vielen unterschiedlichen Ansprüche an das Haus und den Erhalt des Gebäudes bei dieser Nutzung macht uns sehr viel Arbeit und

wir sind froh, trotzdem die Räume so preiswert weiter zu vergeben zu können. Im Vergleich zu gleichwertigen Anbietern sind wir mit dem Pfarrheim immer noch die Preiswertesten.

Die Pflege und Betreuung unseres Pfarrheimes liegt auf den Schultern weniger hauptamtlicher Angestellter und vieler ehrenamtlicher, die sich unermüdlich für unser Haus einsetzen. Diesen fleißigen Helfern können wir nur dankbar sein, für einen Dienst an der Allgemeinheit in Sechtem.

Ich wünsche uns allen für die Adventszeit, Ruhe und wirkliche Besinnung, eine frohes und gnadenvolles Weihnachtsfest und die Freude der Zuversicht auf ein gutes neues Jahr.

Ihr Pfarrer Matthias Genster



Vier Kerzen mit Sinn

Die erste: Ich sehe. – **Die zweite:** Ich werde gesehen. – **Die dritte:** Wir sehen einander. – **Die vierte:** Gott lässt sich sehn.

Gemeinschaft in der Gemeinde erleben – auch noch morgen

unter diesem Motto wirbt unser

Förderverein e. V

der Pfarrei St. Gervasius und Protasius

für die Mitgliedschaft.

Unser Verein hat sich zum Ziel gesetzt

- finanzielle und ideelle Förderung der Aufgaben, Maßnahmen und Projekte unserer Pfarrei
- Förderung der Jugendarbeit
- Unterstützung der Sanierung kirchlicher Gebäude
- Unterhaltung der Kulturgüter unserer Gemeinde

Wir dürfen Sie herzlich einladen Mitglied zu werden und für die Zukunft der Gemeindegarbeit einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Die Unterlagen zur Mitgliedschaft liegen im Pfarrbüro für Sie bereit.

Ihr Pfarrer Matthias Genster

Beständigkeit durch Wandel

Das Sprichwort „*Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.*“ beschreibt den Anpassungsdruck, der in einem Zeitalter der Orientierungslosigkeit verursacht wird. Das gilt für Personen im Gefüge ihrer Aufgaben wie für Organisationen und Lebensorte. Anpassung kann Aufgabe von Gewohntem, vielleicht von bisher Bewährtem bedeuten. Hier das rechte Maß zu finden zwischen Bewahren und Aufgeben, zwischen Tradition und Innovation, ist eine Aufgabe, die sich allen stellt, die in einer von Komplexität gekennzeichneten Umwelt nicht nur überleben, sondern *gut leben* wollen. Und im Vorgebirge „kann man gut leben“ - wie es mir ganz am Anfang meiner Zeit hier ein Gemeindemitglied versicherte. An vorzüglichen Lebensumständen hat es auch tatsächlich keinen Mangel.

„*Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos.*“ - kein militärischer Grundsatz, sondern ein Sigmund Freud zugeschriebenes Bonmot. Ich danke für manche Wehrlosigkeit gerade im Umfeld dörflicher Gemeinden, die nicht kapitulieren: Sie müssen *Wandel und Wechsel* abrupt nachvollziehen, der andernorts bereits abgearbeitet ist oder in den sogenannten ruhigen Bahnen verlief. Ich danke aber auch für Kritik und Beharrungsvermögen, da wo diese durch ehrliche Sorge um die Auszehrung auch ehrenamtlich erarbeitete Standards und bisher selbstverständlich gelebter Qualitäten motiviert sind. Gezehrt habe ich als Priester aber weniger von den präsenten Problemlagen oder gemeindepolitischen Fragen als von echter Nachfrage nach Seelsorge oder Verkündigung.

Persönlich konnte ein Stadtkind (mit Wohnsitzen in Wuppertal, Bonn, Wien, Bochum, Köln und sogar Düsseldorf) im Vorgebirge eine unerwartete Lebens- und dann auch andersartige Arbeitswelt kennen lernen. Schon deshalb werde ich die drei Vorgebirgsjahre (und zwei Monaten) in meiner eigenen biographischen Bilanz wert schätzen.

Eindrücklich wird mir das unverstellte Engagement nicht nur einiger weniger, sondern der vielen in einer ungeahnten Fülle von Funktionen, Aufgaben, aber auch Berufungen in Erinnerung bleiben. Es kommt den Pfarreien vor Ort zu gute und lässt Menschen *besser leben*. Katholische Kirche „funktioniert“ nur dort, wo sich Menschen das Anliegen des Glaubens im Hinblick auf den Nächsten im Nahbereich

zu eigen machen. Wie dieser Nahbereich in Zukunft definiert wird, unterliegt sicherlich einer (un)gewissen Veränderlichkeit. Die Ortsverbundenheit des Ehrenamts wird in dieser Zukunft noch mehr als schon heute räumliche Diversifikation und Dislokation im Hauptamt ergänzen müssen.

Anstehende Veränderungsprozesse behutsam und entschlossen zugleich zu begleiten, nehmen die Seelsorger im Bornheim-Vorgebirge wie im ganzen Bistum als eine ihrer vielleicht manchmal noch unterschätzten Aufgaben wahr.

„*A donation would be enough*“ (eine freiwillige Gabe ist wertvoller als jede Bezahlung) - dies war ein wohltuend einladender Satz, den ich zum ersten Mal nach einer zugegeben harten Übernachtung in einem irischen Zisterzienser-Kloster gehört habe. Ganz besonders möchte ich denen – und diese Menschen werden sich jetzt beim Lesen zu Recht angesprochen fühlen – persönlich und doch an dieser Stelle auch offiziell danken für großzügige Unterstützung, die mir nicht nur in meiner Arbeit zu Gute kam, sondern Lebenswert im Vorgebirge für mich ausmacht. Maßstäbe und Erwartungshorizonte werden letztlich nur durch eine gebende Haltung auf christliche Hoffnung hin geprägt. Übrigens: manchmal leiden Hauptamtliche darunter, dass sie selten sagen können, „nur“ für Gotteslohn gearbeitet zu haben. Die donative Hingabe eigener Fähigkeiten und Ressourcen ist sicherlich ein Erfolgsgeheimnis unserer Kirche gerade in ihrem Verständnis einer königlichen Priesterschaft *aller* Getauften. Großzügigkeit, die auch die Enge der nur eigenen Räume überwindet, ist Charaktereigenschaft des Christenmenschen.

In dieser Verbundenheit zum gemeinsamen Glaubensziel und Lebensverständnis ist mir das Vorgebirge uneingeschränkt Heimat gewesen. Sicherlich waren die Anfänge ein Jahr ohne pfarrliche Wohnung suboptimal, aber keine unübliche Erschwernis. Und irgendwie sind Priester immer schon auf Wanderschaft gewesen (von der peregrinatio religiosa der iro-schottischen Missionare bis hin zum mobil erweiterten Einsatz moderner Priester „unter Beibehaltung bisheriger Aufgaben“). In Zukunft wird diese nomadische Grundbefindlichkeit sicherlich in meinem (Berufs-)Leben noch stärker durchschlagen, wenn ich demnächst im Raum Eifel einige Standorte

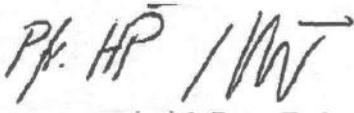
betreue und dort jeweils den Soldaten lebensnah sein will. Und irgendwann wird sich der Bogen dann auch im Sinne eine „Verfügbarkeit der Weltkirche“ spannen, weil Auslandseinsätze heute zum selbstverständlichen Repertoire des Militärseelsorgers gehören. Neben dem verbindenden Kriterium kategorialer Seelsorge für eine Berufsgruppe wird letztlich auch hier die Wahrnehmung von Menschen in ihrer gemeinsamen Hinwendung und Berufung zu Gott der eigentlich integrative Faktor bei aller örtlich geteilten Aufmerksamkeit sein. Und sollte es einmal zu einem dauerhaften Einsatz z.B. im US-amerikanischen Bereich kommen, gilt als drittes geflügeltes Wort: „*nomen est omen*“. Der dortige Pfarrhelfer in Fort Bliss trägt immerhin den Namen *Merten*.

Ich freue mich, dass – von einer Mini-Vakanz abgesehen – ein Nachfolger ins Pfarrhaus einziehen wird und die Arbeit sehr zeitnah fortsetzen kann. In den acht Pfarreien des Vorgebirges gibt es also kontinuierlich ein starkes Seelsorge-Team aus dem leitenden Pfarrer, drei Pfarrvikaren, vier Diakonen und zwei Pastoralreferenten. Mit diesem Pfund und Ihrem Engagement lässt sich wuchern.

Das Schlusswort soll weder Freud noch ein Bonmot, sondern Gott in seinem guten Wort haben. Der Apostel Paulus schreibt im Epheserbrief: „*Es ist ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen.*“ Ich hoffe, dass uns dieser eine Glaube noch bis weit in die Zukunft hinein verbindet und unser Arbeiten und Schaffen segnet.

Am Ende des alten Jahres – Silvester in Merten – werde ich meine letzte Messe mit Ihnen als Pfarrer im Seelsorgebereich Bornheim-Vorgebirge feiern.

Gottes Segen und ein weiterhin gutes Miteinander auf allen Ebenen (zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, im Verhältnis zwischen kommunaler und kirchlicher Gemeinde, und der acht Pfarreien im Bornheimer Vorgebirge untereinander) wünscht Ihnen

Handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'Pf. HP' followed by a vertical slash and the letters 'MW'.

Ihr Pfarrer Heinrich Peter Treier

Herzliche Einladung
an alle Männer und Frauen zum

Morgengebet im Advent

gestaltet vom Liturgiekreis der kfd

Dienstag, 02. Dezember

Dienstag, 09. Dezember

Dienstag, 16. Dezember

Dienstag, 23. Dezember

7:00 Uhr

**Pfarrkirche St. Gervasius und Protasius
Sechtem**

anschließend Frühstück im Pfarrheim

Adventskonzert

am

07.12.2008

(2. Advent)

um

17.00 Uhr

**St. Gervasius & Protasius
Sechtem**

Mitwirkende:

***Michael Schumacher - Trompete
Junger Chor Hersel-Widdig***

Kirchenchor ‚Cäcilia‘ Sechtem

***Orgel & Gesamtleitung: Joachim Stahl
Eintritt frei***

**Nach dem Konzert lädt der Pfarrgemeinderat alle
Besucher zum Glühwein ins Pfarrheim ein!**

Wir laden herzlich ein zur

Festmesse

am

26.12.2008 (2. Weihnachtstag)

10.30 Uhr

Missa in G

für Soli, Chor & Orchester

D 167

von *Franz Schubert*

Cäcilie Fuhs-Gerihsen - Sopran

Georg Zingerle - Tenor

Franz Gerihsen - Bass

Gesamtleitung: Joachim Stahl

St. Gervasius & Protasius

Sechtem



Brot für die Kinder vom Altiplano

Wie bereits in den Vorjahren findet auch in diesem Jahr wieder die Sammelaktion „Brot für die Kinder vom Altiplano“ statt, damit Bischof Jesus Juarez zu Weihnachten wieder die Kinder in allen Pfarreien seiner Diözese mit Brot und Kakao beschenken.

Die Aktion beginnt mit den Messfeiern:

Samstag, den 6. Dezember 2008 um 18.45 Uhr in

St. Gervasius und Protasius, Sechtem

und Sonntag, den 7. Dezember 2008 um 10.30 Uhr in

St. Walburga, Walberberg

Die Kollekte in den Messen ist für die Kinder bestimmt. Spenden hierfür können Sie noch bis Weihnachten auf folgendes Konto überweisen:

Kath. Kirchengemeinde Sechtem KSK - Köln Konto Nr. 51003556

BLZ 370 502 99 Stichwort: „Brot für die Kinder vom Altiplano“

Oder einfach im Pfarrbüro abgeben.

Für Ihre Mithilfe ein herzliches Dankeschön!

Uta Schmitt

Einladung zur Kindersegnung

Liebe Eltern,

hiermit lade ich Sie mit Ihren Kindern recht herzlich ein zur

**Kindersegnung am Sonntag, dem 28.12.2008
um 17.00 Uhr** in unser Pfarrkirche.

Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Kinder kommen würden. Jedes Kind möge bitte eine Kerze mitbringen, da wir in einer kleinen Lichterprozession durch die Kirche ziehen werden.

Allen Familien wünsche ich ein gesegnetes und gnadenvolles Weihnachtsfest.

Ihr
Rudolf Blumenschein
Diakon

Sternsinger

Am 6. Januar feiern wir das Hochfest der Hl. Drei Könige. In unserem Dorf werden am Samstag, dem **10.Januar 2009** Sternsingergruppen - Kommunionkinder und Meßdiener mit jeweils zwei Katecheten - von Haus zu Haus gehen und den Segen Gottes bringen. Dabei bitten die Sternsinger um eine Spende für die Kinder in El Alto /Bolivien.

Den genauen Straßenverlauf entnehmen sie bitte den Pfarrnachrichten und dem Schaukasten.

Jugendtour nach Murnau vom 05.07.08 bis 12.07.08

Pünktlich um 06:30 Uhr in der Frühe trafen wir uns vor der Kirche. Da die Kinder das Gepäck bereits am Abend vorher abgegeben hatten, konnte unsere Reise, nachdem wir von Diakon Blumenschein den Reisesegen bekommen hatten, losgehen.

Als die Kinder alle den richtigen Bus gefunden hatten und die Fahrer bereit waren, verließen wir gegen 07:00 Uhr Sechtem und fuhren mit 4 Kleinbussen und einem Gepäckwagen Richtung München. Insgesamt waren es 24 Kinder und 12 Leiter die sich auf den Weg machten. Stau hatten wir eigentlich nicht und nach einigen Pausen kamen wir gegen 16:00 Uhr in Murnau an. Dort bezogen wir ein CVJM Haus für eine Woche.

Nun kam der spannende Teil auf den die Kinder schon die ganze Fahrt gewartet hatten, nämlich die Zimmeraufteilung. Trotz einigem hin und her hatten schließlich alle seinen Zimmerpartner gefunden und die Zimmer konnten von den Kindern bezogen werden. Nachdem alle Koffer ausgepackt waren trafen wir uns alle im Gruppenraum, wo erste Regeln für die Woche aufgestellt wurden. Als dann die wichtigsten Fragen geklärt waren, ging es nach draußen auf die Wiese um ein paar Kennenlernspiele zu spielen. Danach hatten die Kinder noch etwas Freizeit und konnten sich besser kennen lernen.

Nach einer relativ ruhigen Nacht ging es am Sonntag mit dem Programm los. Für diesen Tag war „Schlag die Leiter“ nach dem Prinzip von „Schlag den Raab“ geplant. Jedes Kind war für ein Spiel ausgelost worden und musste gegen einen Leiter antreten. Es waren lustige Spiele wie zum Beispiel: Wettessen, Papierflieger bauen, Wo liegt Was, Kerzen mit der Nase auspusten, Stöckelschuhwettlaufen, Setzkasten und vieles mehr. Die ersten Spiele lagen die Kinder hoch in Führung, doch dann holten wir Leiter auf und am Ende lagen wir gleich auf, so dass es ein spannendes Finale wurde. Beim Dosenwerfen hatten die Kinder allerdings die Nase vorn und gewannen somit. Die Kinder hatten somit alle 2 Bällchen Eis

gewonnen. Nach einem schönen Tag ging es früh ins Bett, da wir am nächsten Tag die Stadtrallye in München geplant hatten.

Als wir allerdings morgens aufwachten und es in Strömen am regnen war, musste diese verschoben werden und ein Notfallprogramm musste her. Nach eifrigem hin und her planen entschieden wir uns dafür, ins Schwimmbad zu fahren. Die Kinder hatten Spaß, denn es gab eine High-Speed Rutsche. Gegen Nachmittag fahren wir wieder zu unserem Haus zurück und es wurden noch weitere Spiele gespielt.

Für Dienstag war nun eine Schnitzeljagd vorbereitet. Eine Gruppe wurde voraus geschickt um einen Weg festzulegen und die übrigen 3 Gruppen wurden jeweils im 20 Minuten Takt losgeschickt. Es war ein schöner Weg, den die 1. Gruppe ausgesucht hatte, allerdings auch ein relativ langer. Die Strecke ging über den Mooswanderweg. Einige Aufgaben wurden gestellt, die die Kinder zu bewältigen hatten. Unter in einer anderen sollten sie eine Geschichte über einen Regenwurm schreiben. Trotz einiger Irrführungen trafen gegen Nachmittag alle wieder im Haus ein. An diesem Abend stand Jeopardy auf dem Programm. Nach einem lustigen Abend fielen die Kinder müde ins Bett und der nächste Tag wurde auch anstrengend, denn wir holten die geplatze Stadtrallye nach.

Es gab insgesamt 8 Stationen in der Innenstadt von München. Mit bearbeiteten Fotos bekamen die Kids Tipps, damit sie die Stationen auch fanden und sich nicht verließen. Die Stationen befanden sich am Stachus, am Bahnhof, im Olympiapark, am Isartor, im Englischen Garten, am Marienplatz, im Hofbräuhaus und Hofgarten. Gegen 19:00 traf auch endlich die letzte Gruppe am Ziel ein. Da es nun doch später als geplant wurde, musste das Abendessen ausfallen und stattdessen besuchten wir das Feinschmeckerrestaurant MC Donalds zur Freude der aller Kinder. Nachdem alle satt waren ging es zum Haus zurück und direkt ins Bett.

Donnerstags kam dann der ersehnte Ausflug zur Allianz Arena. Dort haben wir eine 90-minütige Führung gebucht in der wir unter anderem

die Spielerkabine des FC Bayern, die VIP-Ebene mit deren logistischen Anforderungen durch die zwei spielenden Mannschaften mit ihren unterschiedlichen Sponsoren und einiges noch mehr. Einige FC-Fans ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen und hatten ihre Trikots dabei. Anschließend fuhren wir noch nochmal in die City wo jeder die Gelegenheit hatte sich ein Andenken für zu Hause zu kaufen. Abends wurde dann in Gruppen Familienduell gespielt. Man merkte langsam, dass die Woche sich dem Ende neigte und es bald wieder zurück nach Sechtem ging.

Da wir leider nicht Schlittschuhlaufen gehen konnten Dienstagsabends, weil die Olympiahalle in Garmisch renoviert wurde sind wir dafür Freitags in die „Therme Erding“ gefahren. Es war ein großes Schwimmbad mit insgesamt 15 Rutschen. Da waren die Kids natürlich Feuer und Flamme und konnten es gar nicht erwarten endlich jede Rutsche ausprobieren zu können. Die Leiter fanden auch Gefallen an den Rutschen, aber auch an den restlichen erholsamen Einrichtungen. Am Nachmittag waren alle traurig als wir das Schwimmbad wieder verließen, denn es hatte uns allen sehr gut gefallen. Gleichzeitig ging es auch auf den letzten Abend zu, wo wir noch „Sechtem sucht den Lagerstar“ gespielt haben. Die Kinder hatten sich zu Gruppen zusammengetan und coverten eine Band. Natürlich waren auch Prominente Gäste wie Britney Spears, die Flodders, der Sänger von Group Tekkan, ein Pärchen von Bauer sucht Frau, Angela Merkel, die Prinzessin auf der Erbse und natürlich der Stammgast Luise Kutschinsky eingeflogen worden. Die Kinder hatten ihren Spaß und die Leiter auch. Nun nach einem schönen Abend wurde noch der Saustall des Jahres ernannt und dann ging es auch schon ans Taschen packen.

Am nächsten morgen waren alle schon sehr früh wach, denn das Haus musste aufgeräumt und geputzt werden. Gegen 10:00 war dann alles sauber und wir konnten uns auf den Weg nach Sechtem machen. Auch die Rückfahrt verlief ohne große Komplikationen und alle kamen heil in Sechtem an. Wir hoffen es hat allen gut gefallen und spaß gemacht und wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr.

Euer Leiterteam der KJS

5 Jähriges Bestehen des Jugendtreffs Pumpenhaus

Der Jugendtreff Pumpenhaus besteht nun seit dem Juli 2003. Anfangs war es nur als Treffpunkt für einige Teilnehmer der Ferienfreizeit der katholischen Kirche gedacht. Daraus entwickelte sich dann eine feste Institution, die bis heute noch existiert.

Nach der Ferienfahrt 2003 trafen wir uns erst regelmäßig im Dorf, bis uns der PGR freundlicherweise das leer stehende Gebäude zur Verfügung stellte. Nach den ersten Renovierungsarbeiten die wirklich dringend waren, setzen wir unsere Planungen, eine Jugendgruppe im Dorf zu eröffnen fort. Seither sind viele neue Gesichter dazu gekommen und einige alte gegangen. Aus der alten Gruppe sind Robert Hammermann, Lukas Pirschel und Christian Köster geblieben, während Stephan Rosche und Judith Pirschel sich den Aufgaben der Messdiener Leitung und der Ferienfahrt widmeten.

Unsere aktuellen Aktivitäten vor Ort umfassen von Billard, Fußball oder Tischtennis auch gemeinsames Grillen an Samstagen so wie Aktivitäten außerhalb wie Kegeln, Kino oder Schwimmen. Wir versuchen je nach Resonanz einmal im Monat eine solche Aktivität statt finden zu lassen. Auf unserer Homepage könnt ihr euch über unsere Aktionen informieren.

Die Adresse lautet: <http://www.kj-sechtem.de>

Oder ihr schaut selber mal rein. Unsere Öffnungszeiten sind Dienstags und Donnerstags um 18.30 Uhr, und alle Jugendlichen ab 15 Jahren sind herzlich eingeladen mal rein zu schauen.

Mit freundlichen Grüßen, Robert Hammermann



Kfd sammelt für die Peru Schwestern

Im Januar 2009 wird ein Container mit Hilfsgütern nach Peru zu den Caraveli-Schwestern abgesandt.

Gesammelt werden:

Elektrische Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Computer, Krücken, Nähzeug, Stoffe, Brillen, Spielzeug, Mal- und Schreibsachen, Tennisschläger, Tennisbälle, auch Koffer und Taschen, in die kleinere Sachen gepackt werden können. Bitte immer den Inhalt angeben.

Fahrräder sollen dieses Mal nicht gesammelt werden.

Gebrauchte Kleidung ist wegen des Seuchengesetzes nicht erlaubt.

Die Spenden können am Montag, den 5. Januar 2009, von 10.00 bis 17.00 Uhr bei Renate Bültena, Wendelinusstr. 37, abgegeben werden.

Unsere neuen Meßdiener

Christian	Adolph
Antonia	Bauersch
Tim	Bültena
Laura	Hakl
Isabel	Hufschlag
Anne	Melcher
Victoria	Spyra
Alexander	Stahl
Natalie	Witt



Nachrichten aus dem Kindergarten

Herr Ay hat uns verlassen.

Fast sechs Monate war er der gute Garten- Geist, der uns geholfen hat, der vielen Sträucher Herr zuwerden , die unseren Kindergarten so abenteuerlich und naturnah für die Kinder machen. Der das Rasen mähen zwischendurch erledigte, das Reparieren der Gartenmöbel in Angriff nahm, dem Unkraut zu Leibe rückte und an seinem letzten Arbeitstag noch unsere Hundertwasser- Schnecken am Gartenzaun mit mir befestigte.

Für uns war Herr Ay ein Segen, bleibt doch nie genug Zeit dieses wunderschöne Grundstück übers Jahr in Schuss zu halten.

Die Kinder liebten Herr Ay, teilten seine Frühstücksrationen untereinander auf und halfen tatkräftig bei der Beseitigung der Äste- und Blätterberge. Die Verständigung ging weit über das gesprochene Wort hinaus. Es war diese Selbst-verständlichkeit, in den Kindern patente Hilfgärtner zu sehen, die sie unermüdlich zupacken lies .

Wie oft erleben Kinder heute noch dieses Gefühl, wirklich nützlich zu sein, etwas geleistet zu haben, an der Arbeitswelt eines Erwachsenen unmittelbar teilnehmen zu können. Aber auch die Kinder, denen Schubkarre und Harken nicht so wichtig waren, haben Herrn Ay als Teil ihrer Kinder-gartenwelt erlebt.

Zum Beispiel wenn er ihnen von seinem großen Fest, dem Zuckerfest berichtet hat und jedes Kind durch eine Süßigkeit an seiner Freude über das Ende des Ramadan teilhaben durfte.

Hat auch Herr Ay für sich etwas mitgenommen? Mit Händen und Füßen und immer wieder nachfragend haben wir Erzieherinnen uns mit ihm verständigt. Und Herr Ay hatte eine Menge zu erzählen:

Von seiner Familie, seinen Kindern, auf die er sehr stolz ist; von seinem Heimatdorf auf dem Lande, in dem er aufgewachsen ist und dessen Kultur ihm noch sehr vertraut ist; von seinem Gärtchen in Deutschland, das er bearbeitet, und seiner Freude darüber, dass die Kiwis so gut wachsen.

Für mich war diese Erfahrung der lebende Beweis für eine gelingende Völkerverständigung, dafür, dass multi- kulturelle Begegnungen eine Bereicherung für alle Beteiligten sind.

Unser nächster Mitarbeiter der Arge hat bereits angefangen- Herr Elshani hat von den Kindern bereits seinen Spitznamen erhalten: Kapt'n Sarky.

Das nächste Projekt steht in den Starlöchern, der Aufbau unseres Gerätehauses.

Andrea Moritz

**Bisweilen kommt es dahin,
dass Jesus noch einmal lacht,
zärtlich, und mit wunderbarem Sinn
und beruhigend wie eine Nacht.**

Robert Walser

**Der Pfarrgemeinderat wünscht
allen Lesern von Herzen ein
gesegnetes und frohes Weihnachtsfest
und ein gutes
Jahr 2009 !**

**Ihre Brigitte Bauersch
und alle Mitglieder des PGR**

3.Welt - Laden - 3.Welt - Laden

Fair und Bio = Premium

gepa feiert mit Vollrohrzucker Jubiläum

WUPPERTAL. Seit 20 Jahren ist die Alter Trade Corporation (ATC), ein Zusammenschluss von Zuckerrohrbauern auf den Philippinen, Partner des Fair-Handelshauses gepa. Und seit elf Jahren wird der Zucker dort nach biologischen Kriterien angebaut. Ein Grund, dieses Jubiläum jetzt mit einer zuckersüßen Torte in der gepa-Zentrale zu feiern.

„Ich freue mich, dass immer mehr Verbraucher zu fairen Bio-Produkten greifen“, so gepa-Geschäftsführer Thomas Speck. Inzwischen stammen mehr als 70 Prozent des gepa-Umsatzes von über 52 Millionen Euro aus dem fairen Handel mit Bio-Produkten. Die Vorteile auf der anderen Seite erklärte ATC-Managerin Elizabeth C. Mondejar. „Die Einkommen unserer Bauern sind gestiegen. Sie sind nicht mehr landlose Arbeiter.“ Bio-Anbau und fairer Handel trügen auch dazu bei, das Problem der Umweltzerstörung einzudämmen.

Der Bio Mascobado Vollrohrzucker kann nicht nur zum Backen und Verfeinern von Süßspeisen genutzt werden. Als Bio-Sirup versüsst er auch (fair gehandelten) Kaffee, ist wichtiger Bestandteil von Schokolade.

Nach einem guten letzten Geschäftsjahr zeichnen sich für die gepa auch im laufenden Jahr steigende Umsätze ab. Geschäftsführer Speck glaubt, dass gerade die Verbindung von biologisch angebauten und fair gehandelten Produkten entscheidende Kaufargumente im Lebensmittelpremiummarkt sind.

aus: „Kirchenzeitung des Erzbistums Köln“

Eine weitere Presse-Information:

Kakaohaltiges Getränkepulver der GEPA von „ÖKO-TEST“ mit „**sehr gut**“ bewertet

„In der aktuellen Januarausgabe der Zeitschrift „ÖKU-TEST“ hat der Bio Cocoba Instant des Fair Handelsunternehmens GEPA-The Fair Trade Company die Note „sehr gut“ erhalten und gehört damit zu den besten der insgesamt 23 getesteten kakaohaltigen Getränkepulver“

Bio-Vollrohrzucker, Bio Cocoba Instant, verschiedene Bio-Kaffees und andere Bio-Produkte können im 3. Welt-Laden im Pfarrhaus erworben werden.

Der 3. Welt-Laden ist geöffnet zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Di. – Do. von 8.30 – 12.30 Uhr
Fr. von 9.00 – 11.00 Uhr



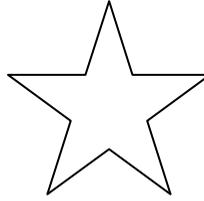
Josef
Schreinermeister **Hammermann**

Bau- und Möbelschreinerei · Innenausbau · Möbelverkauf

Bestattungen

53332 Bornheim-Sechtem Kaiserstrasse 30

Telefon 0 22 27 / 40 87 Mobil 0171 54 14 670
Fax 0 22 27 / 8 12 12



Er ist wieder da!!!

Ökumenischer Adventskalender in Sechtem 2008

Auch in diesem Advent laden Christen aus Sechtem wieder dazu ein, an jedem Abend an einem anderen Haus ein **Advents-Fenster** zu öffnen. Dazu findet vor den Häusern eine kurze Andacht mit Adventsliedern statt. An den vier Adventssonntagen finden in der evangelischen und in der katholischen Kirche Adventsandachten statt.

Termine: 30.Nov. bis 23. Dez. 2008

Uhrzeit: 18.30 bis etwa 19.00 Uhr

Orte: Siehe Rückseite des Adventskalenders!

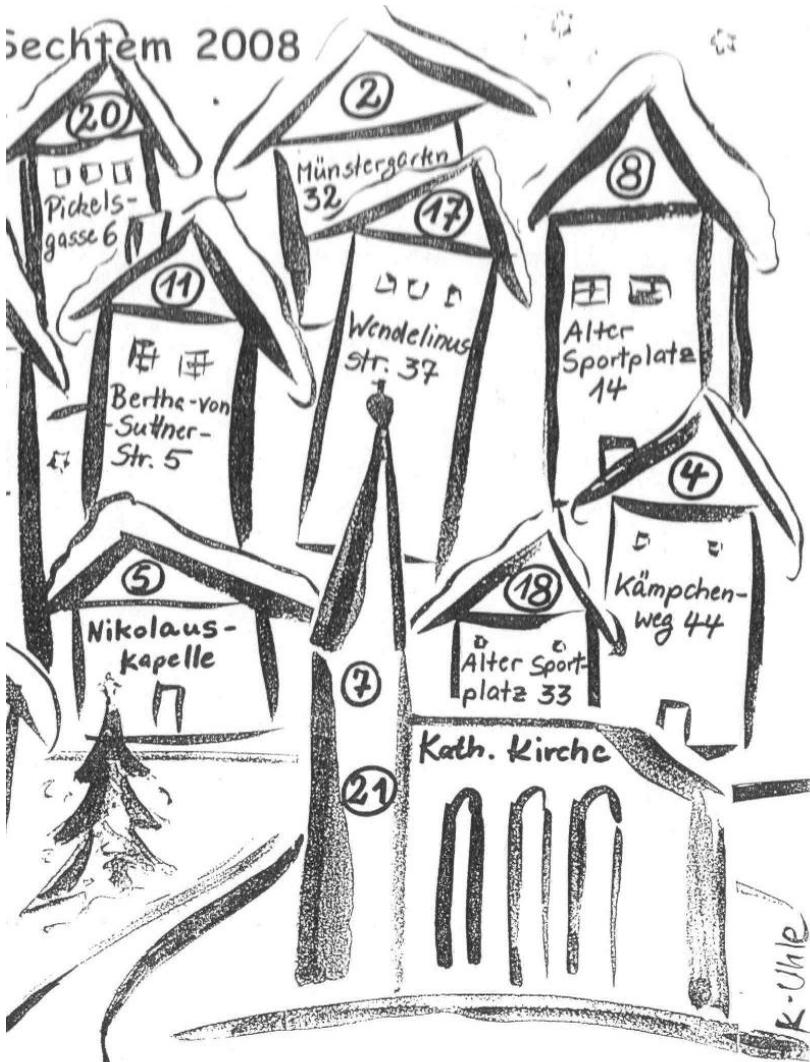
Ökumenischer Adventskalender in Se



30.

Wir fr

Sechstem 2008



0. Nov. und 1. bis 23. Dezember

18:30 Uhr

freuen uns auf Ihr / Euer Kommen!

Wo findet der ökumenische Adventskalender statt?			
Nr.	Tag	Datum & Zeit	Adresse
	1. Advent	30.11. um 18.30	Ev. Kirche „die Arche“
1	Mo	1.12. um 18.30	Wendelinusstr. 38
2	Di	2.12. um 18.30	Münstergarten 32
3	Mi	3.12. um 18.30	Graue-Burg-Str. 48
4	Do	4.12. um 18.30	Kämpchenweg 44
5	Fr	5.12. um 18.30	Nikolauskapelle
6	Sa	6.12. um 18.30	Jupiterstr. 18
7	2. Advent	7.12. um 17.00	Katholische Kirche
8	Mo	8.12. um 18.30	Alter Sportplatz 14
9	Di	9.12. um 18.30	Bahnhofstr. 17
10	Mi	10.12. um 18.30	Wolfsgasse 38 b
11	Do	11.12. um 18.30	Bertha-von-Suttner-Str. 5
12	Fr	12.12. um 18.30	Güterschuppen am Bahnhof
13	Sa	13.12. um 18.30	Friedrich-von-Spee-Str. 9
14	3. Advent	14.12. um 18.30	Ev. Kirche „die Arche“
15	Mo	15.12. um 18.30	Bornemer St. 16
16	Di	16.12. um 18.30	Alter Sportplatz 15
17	Mi	17.12. um 18.30	Wendelinusstr. 37
18	Do	18.12. um 18.30	Alter Sportplatz 33
19	Fr	19.12. um 18.30	Münzstr. 8
20	Sa	20.12. um 18.30	Pickelsgasse 6
21	4. Advent	21.12. um 18.30	Katholische Kirche
22	Mo	22.12. um 18.30	Münzstr. 18
23	Di	23.12. um 18.30	Münstergarten 12

Seniorenclub Sechem im November 2008

5 Jahre sind nun schon vergangen, seit wir unser 30 jähriges Bestehen mit großer Teilnahme der kirchlichen Vereine feiern konnten. Einige Senioren sind uns durch Tod oder Krankheit genommen worden.

Neue fröhliche Frauen und Männer sind zu uns gekommen. Viele freuen sich auf den monatlichen Nachmittag, um wieder andere zu treffen, sich in Gesprächen auszutauschen und um wieder etwas Neues aus dem Dorf zu erfahren.

Lichtbildvorträge, Liedernachmittage oder mal einen interessanten Vortrag sorgen für Abwechslung. Jährlich wird ein Busausflug gestartet.

Dieses Jahr war es eine Stadtrundfahrt durch Köln mit einem Besuch bei der Schwarzen Muttergottes, in der Kupfergasse. Ein Besuch im Brauhaus Gaffel am Dom rundeten den Tag ab.

Mit unserer Weihnachtsfeier im Dezember endet das Jahr.

Besonders möchte ich hier den Mitarbeiterteam ganz herzlich danken für ihren unermüdlichen Einsatz bei jeder Gelegenheit.

Den „Helferinnen“:

Margot Weiler, Rosemarie Böcker, Illa Schäfer und Renate Dicken kann ich nur sagen: „Vergelts Gott.“

Veronika Düx

Nacht der offenen Kirchen am 20. September 2008

Zum zweiten Mal luden die Kirchengemeinden im Vorgebirge zur Nacht der offenen Kirchen ein. Diesmal waren auch die evangelischen Kirchen beteiligt, so dass wir in Sechtem ein vielfältiges Programm geboten bekamen.

In der Arche stellte Superintendent Pfarrer Eckart Wüster den Entwurf des Künstlers Johann Schreiter für ein modernes Kirchenfenster in Heidelberg vor. Dieses "Verkehrsfenster" mit Motiven des heutigen Straßenverkehrs wurde von den Besuchern kontrovers diskutiert. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Orgel- und Flötenmusik. Den Abschluss bildeten einige gemeinsame Taizégesänge.

In der katholischen Kirche boten die "Sechtemer Christusbilder", in Doppelkreuzform angeordnet und mit Bibel- und Meditationstexten versehen, die Gelegenheit, die Gemälde "Taufe Jesu", "Maria und Marta" und "Dreifaltigkeit" sowie Pietà, Altar und Tabernakel auf ganz neue Weise wahrzunehmen. Die Beleuchtung durch 200 Teelichter, die die Doppelkreuzform nachzeichneten, verlieh dem Kirchenraum einen meditativen Charakter.

Die Sakristei hatte sich an diesem Abend in eine reich ausgestattete Schatz- und Heiltumskammer verwandelt. Hier konnte man in drei Vitrinen Kelche, Monstranzen, Reliquien und eine Wendelinusfigur bewundern.

Um 23 Uhr feierte Pfarrer Matthias Genster mit den Kirchenbesuchern bei Kerzenlicht ein "Lucernarium" (Nachtgebet mit Lichtfeier), für das eine eigens zu diesem Anlass gebildete Schola unter der Leitung von Frau Klinkhammer einige Psalmen eingeübt hatte. Mit ihrer Orgelmusik unterstrich Frau Klinkhammer die feierliche Atmosphäre – ein beeindruckender Abschluss der diesjährigen Nacht der offenen Kirchen.

Elke Kluitmann

Forum Lebendige Gemeinde

Wir laden ein

Marc Chagall: „Bilder zur Bibel“ – eine Ausstellung im Rahmen der Gemeindefestwochen der Pfarrgemeinde St. Gervasius und Protasius –

In der Zeit vom 11. - 25. Januar 2009 wird die Ausstellung „Bilder zur Bibel“ von Marc Chagall in unserer Kirche und dem Pfarrheim im Rahmen unserer Gemeindefestwochen zu Gast sein. Unsere Kirche und unser Pfarrheim sollen in dieser Zeit wieder ein Treffpunkt rund um die Bibel sein. Erfahren, Staunen, Lernen, Mitmachen! Ein vielfältiges und anregendes Programm wird die Ausstellung begleiten.

In den 50-er Jahren schuf Marc Chagall eine Reihe von Bildern, die biblisches Geschehen von der Genesis bis zu den Propheten darstellen. In ihnen wird biblische Geschichte zur lebendigen Wirklichkeit.

Wir bieten dazu ein vielfältiges Programm in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk an: Einführungen zur Chagall-Ausstellung, Filmabende, eine Theateraufführung, Literaturgespräche, Vorträge und Meditationen, einen Frauen- und Männerabend. Für Kinder gibt es an jedem Nachmittag eine kreative Werkstatt rund um das Thema Bibel und Chagall.

Sie sind herzlich eingeladen in diesen Tagen unsere Kirche zu besuchen, sich von den Bildern Chagalls begeistern zu lassen und sich anschließend im Kaffeezelt bei Kaffee und Kuchen niederzulassen.

Die Vorträge und Führungen werden mit Induktionsschleife für Schwerhörige angeboten!

Die Ausstellung ist geöffnet:

So. 12.00 – 18.00 Uhr

Mo. – Sa. 15.00 – 19.30 Uhr

Programm zu den Gemeindefestwochen

Sonntag, 11. Januar

11.00 Uhr: Heilige Messe; anschließend Eröffnung der Ausstellung

15.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung

Referentin: Dr. Hildegard Heitker-Behnke, Kunsthistorikerin

19.30 Uhr: Biblische Gestalten im Spiegel der Literatur

Referentin: Irmgard Drerup

Montag, 12. Januar

19:00 Uhr: Sechtem liest die Bibel ganz (Nikolauskapelle)

19:30 Uhr: „Marc Chagall. Der Mann mit den sieben Fingern“ –
Dokumentarfilm 1986.

Dienstag, 13. Januar

19.30 Uhr: Musikalische Impressionen – instrumentiert von Joachim Stahl
(Pfarrkirche)

Mittwoch, 14. Januar

19.30 Uhr: Meditation: „Herr, Du bist vertraut mit allen meinen Wegen.“
Gestaltet von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Schneider

Donnerstag, 15. Januar

19.30 Uhr: Vortrag: „Lebenslust“

Referent: Dr. Manfred Lütz

Freitag, 16. Januar

19.30 Uhr: Männer unter sich – ein Abend für und von Männern

Sonntag, 18. Januar

11:00 Uhr: Familienmesse; anschließend Familienprogramm

15.30 Uhr: Ausstellungsführung – mit Übersetzung in Gebärdensprache

Referentin: Dr. Hildegard Heitker-Behnke, Kunsthistorikerin

19.30 Uhr: Bibeltheatergruppe St.Martin Rheinbach: „Gespalten“ ;

Nach :“Das Gespräch am Jakobsbrunnen“; Regie: Alberta Schatz,

Kostenbeitrag: 5 €

Montag, 19. Januar

19:00 Uhr: „Sechtem liest die Bibel ganz“ (Nikolauskapelle)

Dienstag, 20. Januar

19.30 Uhr: Vortrag: „Der Weg Gottes mit seinem Volk durch die Zeit“
Referent: Prof. Dr. Dr. Wolfgang Schneider

Mittwoch, 21. Januar

19:30 Uhr: Spielfilm „Adams Äpfel“ mit anschließender Diskussion
Gesprächsleitung: Heinrich Klauke

Donnerstag, 22. Januar

19.30 Uhr: Wir lesen aus dem Alten Testament: Das Buch Ruth
(Pfarrkirche)

Freitag, 23. Januar

19.30 Uhr: Ein Abend für Frauen: Frauenfreundschaft in der Bibel – das Buch Ruth.

Samstag, 24. Januar

10.30 Uhr: „Stark wie der Tod ist die Liebe“ – ein Literarisches Frühstück
mit Texten von Isaac B. Singer

Gesprächsleitung: Barbara Cremer

Kostenbeitrag: 3 €

17.00 Uhr: Psalmen singen (Pfarrheim)

19.00 Uhr: Vesper (Pfarrkirche)

Musikalische Leitung: Agnes Steinmetz

Sonntag, 25. Januar 2009

11:00 Uhr: Abschlussgottesdienst

AN(GE)DACHT

Foto: H. Brunner



Am Kirchenportal

Ein einziges Türchen hat dieser Adventskalender. Vier Wochen lang stand das Portal der Christuskirche in Düsseldorf offen, und vier Wochen lang standen dort Maria und Josef und ihre leere Krippe buchstäblich im Weg. Wer rein und raus wollte, musste an ihnen vorbei.

Der Blick dieser Figuren – äußerst lebensechter Schaufensterpuppen – ging auf die belebte Durchgangsstraße und auf die Häuserzeile gegenüber. Ist ER etwa von dort zu erwarten?

Das ist die Frage: Wo haben wir IHN zu erwarten? Wo dürfen wir IHN erwarten?

In der Kirche, so heißt es, da ist ER bestimmt zu erwarten. Dann müssten sich Maria und Josef doch umdrehen, müssten zusehen, dass sie möglichst bald reinkommen, dass man ihnen notfalls hinein hilft, damit sie ihn ja nicht verpassen.

Doch selbst für die Kirche, die nur besteht, weil ER schon einmal gekommen ist, selbst für die Kirche gilt: Sie hat ihn nicht, sie muss ihn erwarten. Und auch für sie gilt: ER kommt immer von außen. Vielleicht nicht von der Straße oder aus einer der Haustüren gegenüber, aber immer von Gott her. Und hat damit schon oft für Überraschungen gesorgt.

Maria und Josef kennen das. Sie mussten es selber lernen. Darum hat sie die Gemeinde an die Schwelle gestellt: Der Ort, wo Gottes Nähe jahrein, jahraus erlebt und gefeiert wird, ist ihr Rückhalt. Auf dieser Basis halten sie Ausschau nach dem „Gott mit uns“. Und stiften uns und alle Passanten an, die großen Leerstellen im Leben nicht einfach hinzunehmen. Die Krippe soll an Weihnachten nicht leer bleiben!

Und sie stiften uns Kirchenmitglieder an, die großen und schmerzenden Leerstellen in unseren Gemeinden nicht billig zu kaschieren. Auch und gerade die Kirche muss den Messias erkennen, muss sich offen halten für IHN und von IHM neues Leben erwarten.

Gott sei Dank stehen Maria und Josef im Weg, hindern uns, einfach darüber hinwegzugehen, dass ER noch fehlt.

Hans Brunner

Krippensonntag am Vorgebirge

Die katholischen Kirchengemeinden im Seelsorgebereich „Bornheim-Vorgebirge“ laden zum Besuch der Weihnachtskrippen in den einzelnen Orten ein.

Zum Fest der Hl. Drei Könige präsentieren sich Krippen in ihrem vollen Figureschmuck.

Die unten genannten Kirchen sind deshalb am Sonntag, dem **04. Jan. 2009** in der Zeit von **12.00 Uhr bis 17.00 Uhr** durchgehend für Besucher und Beter geöffnet.



***DERSDORF, ST. ALBERTUS MAGNUS
KARDORF, ST. JOSEPH
HEMMERICH, ST. ÄGIDIUS
WALDORF, ST. MICHAEL
MERTEN, ST. MARTIN
RÖSBERG, ST. MARKUS
SECHTEM, ST. GERVASIUS UND PROTASIUS
WALBERBERG, ST. WALBURGA***

Kirchenführung für Kinder

An dem Tag kamen nur 6 Kinder zu der Führung. Dort lernten wir etwas über: unsere Namenspatronen, den Altar, die Kanzel und über die Schutzpatronen der Kirche. Als die Führung dann zuende war, gingen wir auf die Wiese vom Pfarrheim und malten schöne Bilder. Uns hat es viel Spaß gemacht und Pfarrer Gerster war auch da.

Antonia
Bauersch.



Das Forum lebendige Gemeinde

lädt ein:

„Atemholen im Advent“

(ein Angebot, dem Advent einmal anders zu begegnen)

Zeit: Dienstag, 2. Dezember 2008, 20.00 Uhr

Gestaltung: Brigitte von Ceumern

„Himmel und Hölle“

**(ein Spielfilm über katholischen Fundamentalismus mit
Katja Riemann und Hannelore Hoger – anschließend
Diskussion)**

Zeit: Dienstag, 3. Februar 2009, 20.00 Uhr

Gesprächsleitung: Prof. Dr. Wolfgang Schneider

„Frau – Islam – Deutschland“

– Eine Muslimin erzählt –

(Vortrag mit Diskussion)

Zeit: Dienstag, 3. März 2009, 20.00 Uhr

Referentin: Melahat Kisi

Gesprächsleitung: Prof. Dr. Wolfgang Schneider

„Warum musste Jesus am Kreuz sterben?“

(Vortrag mit Diskussion)

Zeit: Dienstag, 31. März 2009, 20.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Thomas Ruster

**Alle Veranstaltungen finden im Pfarrheim St. Gervasius und Protasius
in Sechtem, Wiener Straße 2 statt.**

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

Pfarrrei St. Gervasius u. St. Protasius, Sechtem

Termine Januar bis Juni 2009

Januar	11.01. bis 25.01.09	Chagall-Ausstellung: Bilder der Bibel mit Begleitprogramm
	13.01.09	Führung durch die Chagall-Ausstellung für kfd-Frauen
	28.01.09	Frauenfrühstück im Pfarrheim – 9.30 bis 12.00 Uhr – Bibelgespräch mit Pfarrer Genster -
Februar	25.02.09	Frauenfrühstück im Pfarrheim – 9.30 bis 12.00 Uhr
	25.02.09	Aschermittwoch der Frauen in Siegburg, Anmeldungen bei R. Braun, Tel. 1707
	26.02. bis 05.03.09	Heilfastenwoche – Anmeldungen bei A. Brecht, Tel. 900 967
	26.02.09	Infoabend zum WGT - 20.00 Uhr in der Arche
März	03.03.09	Morgengebet – 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
	06.03.09	Weltgebetstag der Frauen
	09.03.09	Einkehrtag in Maria Rast
	10.03.09	Morgengebet – 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
	17.03.09	Morgengebet – 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
	20.03.09	Kreuzwegandacht
	24.03.09	Morgengebet – 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
	25.03.09	Frauenfrühstück im Pfarrheim – 9.30 bis 12.00 Uhr -
	31.03.09	Morgengebet – 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
April	05.04.09	Palmsonntag – Fastensuppe im Pfarrheim im Anschluss an den Gottesdienst
	07.04.09	Morgengebet – 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
	29.04.09	Frauenfrühstück im Pfarrheim – 9.30 bis 12.00 Uhr
Mai	14.05.09	Politischer Nachmittag für kfd-Frauen in Köln
	27.05.09	Frauenfrühstück im Pfarrheim – 9.30 bis 12.00 Uhr
		Dekanatsmaiandacht
Juni		"Kommt und singt" im Pfarrheim in Brenig
	22.06.09	Wallfahrt nach Swisttal-Buschhoven
	24.06.09	Frauenfrühstück im Pfarrheim – 9.30 bis 12.00 Uhr

Seniorenachmittage 2009

14. Januar
11. Februar
11. März
1. April
13. Mai Maiandacht
10. Juni
Juli und August Ferien
September - wir machen einen Ausflug
14. Oktober
11. November - Krankensalbung
2. Dezember - Weihnachtsfeier

Alle Senioren ab 65 Jahren sind herzlich zu unseren monatlichen Seniorenachmittagen eingeladen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns über Ihr kommen.

das „Seniorenteam“

Veröffentlichung von Geburtstagen

Wir wollen auch in Zukunft alle Geburtstagskinder ab 70 Jahre veröffentlichen. Wird die Veröffentlichung nicht gewünscht, bitten wir um Mitteilung.

(Tel. 4366)

Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, dann gib ihnen Flügel.

(Indisches Sprichwort)

Wir wollen den (Klein-)Kindern im Kindergottesdienst ein Substrat zum Wurzeln im Glauben geben. Für die Vorbereitung der Gottesdienste suchen wir noch Helfer. Denn im Moment bereiten wir diese alleine vor. Wir treffen uns einmal im Monat für ca. 2 Stunden, überlegen Thema und Umsetzung im Gottesdienst.

Zur Vorbereitung der Kindergottesdienste braucht es viele Talente: Die oder den Bibelfesten, die Kreativen, die Plakatverteiler, Bastler oder Techniker, Mütter, aber sehr gerne auch Väter, Großmütter und Großväter und wer sich sonst noch berufen fühlt sind uns willkommen!

Wir freuen uns auf neue Menschen und ihre Ideen!

Weitere Informationen gibt es bei Sandra und Eva, ruft doch mal an!
Bis bald!

Sandra Mafra mit Tatiana (8) und René (4) (3) Tel.: 9215913 Sandra.Mafra@gmx.de	und	Eva Linke mit Franziska (1) und Dominik Tel.: 923628 Eva.Linke@netcologne.de
--	-----	--

Termine für die Kleinkindergottesdienste:

Mi. 24.12.2008 um 15.00 Uhr – Hl.Aband

So. 11.01.2009 um 10.00 Uhr

So. ??.02.2009 um 10.00 Uhr

So. 08.03.2009 um 10.00 Uhr

So. 12.04.2009 um 10.00 Uhr - Ostersonntag

Ein Familienwochenende

- hilft neue Kontakte zu knüpfen
- macht aus kleinen Familien eine "Großfamilie auf Zeit"
- gibt Anregungen für den Glauben und das Leben "in Familie"
- hat ein anregendes Thema
- macht Großen und Kleinen Spaß
- ist selbstverständlich auch für "Teil-Familien" gedacht
- bietet durch Kinderbetreuung den Eltern Entlastung
- hat schon manche Talente zutage gefördert
- macht "Ortskirche" zum Erlebnis
- schafft Freiräume für Mütter, Väter und Kinder
- geht meist bis tief in die Nacht
- bedeutet "Auszeit" für den heimischen Herd
- ist meistens schnell ausgebucht

Wann? 20.-22.03.2009

Wo? Jugendhof Finkenberg in Blankenheim

Was? „Voll das Leben – Gott ist immer dabei“

Wer? Eltern mit Kindern, egal welchen Alters

Maximal 50 Personen. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Anmeldeschluss ist Montag, der 19. Januar 2009

Wieviel? Der Preis war zum Redaktionsschluss noch nicht genau genug. Wir versuchen durch Zuschüsse den Preis so familienfreundlich wie möglich zu gestalten.

Weitere Infos erhalten Sie bei PR Candida Nunziante-Sebastian, 02227/900719, email: mi.ca@web.de

Anmeldung zum Familienwochenende vom 20. bis 22.03.2009

Name _____

Adresse _____

Telefon _____ email _____

Zahl der Erwachsenen ____ Zahl der Kinder ____

Unterschrift: _____

(Die Anmeldung bitte in Ihrem Pfarrbüro abgeben.)

Ökumenischer Gesprächskreis Sechtem

Weltgebetstag 2009
Informiertes Beten – betendes Handeln

Herzliche Einladung an alle Männer und Frauen
zu einem

Abend mit Bildern und Spezialitäten aus Papua-Neuguinea

**Donnerstag, 26. Februar 2009
20:00 Uhr**

**Gemeindezentrum Die Arche
Graue-Burg-Straße 48, Sechtem**

Wir freuen uns auf einen Abend mit Ihnen.
Die Frauen vom ökumenischen Vorbereitungskreis des
Weltgebetstages 2009

Kontakt: Elke Kluitmann, Tel. 02227/4019
Ulrike Schmitz, Tel. 02227/924266



**„Viele sind wir,
doch eins in Christus“**

Ökumenischer Gottesdienst

zum Weltgebetstag

gestaltet nach Ideen des Vorbereitungskomitees
aus Papua-Neuguinea

**Freitag, 6. März 2009
um 16:00 Uhr**

**Gemeindezentrum Die Arche
Graue-Burg-Straße 48, Sechtem**

**anschließend gemütlicher Ausklang
bei Kaffee und Kuchen**

Für Kinderbetreuung ist gesorgt.



www.kj-sechtem .de



Die Katholische Jugend Sechtem hat jetzt endlich auch eine Website. Auf dieser Website bekommt einen Überblick was alles in der Jugend läuft und welche Aktivitäten geplant sind.

Des weiteren können sich alle Messdiener registrieren und den Plan als PDF-Dokument downloaden. Dies ist aber erst nach einer Registrierung möglich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen Viel Spaß. Für Verbesserungsvorschläge sind wir jederzeit zu haben.

Ihre Katholische Jugend Sechtem



www.kj-sechtem .de



JUGENDTOUR '09

Alter: 9-15 Jahre!!!

Auch im nächsten Jahr bieten wir wieder eine Jugendfreizeit an.

Diesmal geht es in den Südwesten des Landes, nach Villingen-Schwenningen in den Schwarzwald. Dort werden wir ein CVJM-Haus beziehen mit maximal 33 Teilnehmern. Am und im Haus selbst sind ein Fußballplatz (Rasen), Volleyballplatz, Grillplatz und 2 Tischtennisplatten.

Fahren werden wir in der Zeit von **Sonntag, 19.07.2009 - Sonntag, 26.07.2009** (3. Ferienwoche) mit Kleinbussen (7- bzw. 9-Sitzer).

Als mögliche Aktionen für diese Woche sind geplant:

- **Europa Park, Rust**
- **Lagerspiele**
- **Bodensee**
- **Schwimmen**
- **uvm.**

Der Kostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt maximal **250,00 €**

Sollten noch Fragen bestehen oder der Anmeldebogen gewünscht sein, so steht Ihnen unser Leiter Stephan Rosche unter s.rosche@kj-sechtem.de gerne zur Verfügung.

Es sind noch 4 Plätze frei!!!

Herzliche Einladung zum Hauskreis

Der Hauskreis trifft sich am 1., 3. und 5. (falls vorhanden) Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Behr in der Elsa-Brändström-Straße 7 in Sechtem (Tel. 3075). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir wollen uns im Jahr 2009 weiterhin mit der Apostelgeschichte beschäftigen. Paulus kommt nun nach Europa . . .

Die Themen für die einzelnen Abende stehen noch nicht fest.

Wir treffen uns an folgenden Terminen:

Tag	Datum	Zeit
Mittwoch	07.01.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	21.01.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	04.02.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	18.02.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	04.03.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	18.03.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	01.04.2009	20.00 Uhr
	Osterferien	
Mittwoch	29.04.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	06.05.2009	20.00 Uhr
Mittwoch	20.05.2009	20.00 Uhr

Die Gemeinde gratuliert zum Geburtstag

02.12.2008	Gertrud Uhl	80 Jahre
06.12.2008	Heinrich May	70 Jahre
09.12.2008	Sibilla Braun	75 Jahre
14.12.2008	Hans Keuth	75 Jahre
16.12.2008	Matthias Degen	75 Jahre
17.12.2008	Anna Jung	85 Jahre
21.12.2008	Edeltraud Librecht	80 Jahre
25.12.2008	Christa Alef	70 Jahre
30.12.2008	Helmut Heßler	70 Jahre
13.01.2009	Agnes Pelzer	80 Jahre
18.01.2009	Christian Weiler	80 Jahre
20.01.2009	Günter Bohse	80 Jahre
20.01.2009	Peter Dux	70 Jahre
23.01.2009	Paula Schumacher	70 Jahre
24.01.2009	Johanna Krüger	70 Jahre
24.01.2009	Heinrich Gerhartz	70 Jahre
25.02.2009	Anneliese Schmitz	75 Jahre
06.03.2009	Rosemarie Schönenberg	75 Jahre
07.03.2009	Ursula Adam	70 Jahre
09.03.2009	Peter Weber	75 Jahre
09.03.2009	Christina Dreesen	70 Jahre
14.03.2009	Maria Engels	75 Jahre
23.03.2009	Anna Szepaniak	70 Jahre
25.03.2009	Gertrud Weyerstraß	75 Jahre
29.03.2009	Bernhard Müller	85 Jahre
29.03.2009	Adolf Erner	75 Jahre



Taufen in unserer Pfarrkirche

Dominik Derigs
Maximilian Hübner
Luis Charles Collin
Kevin Recht
Jonna Catarina Schickhoff
Phillip Rosche
Jakob Cloidt
Anna Franziska Zillikens
Daniel Timo Hombach
Fabio Tutino
Tyler Genaro Camarda
Marleen Zingsheim
Paul Wachendorf
Nora Münch
Charline Marie Hefter
Chiara-Danielle Mergardt
Pascal Schubert
Enrico Schubert
Mathilda Roth
Judith Raaf
Ole Kühnel
Lilly Grassmann

Die sich trauten!



Trauungen 2008

in unserer Pfarrkirche

Marcel D. Müller und Nadine M. Frank aus Sechtem

Thomas Grelle und Melanie Braun aus Sechtem

Jürgen Fritzen und Marion Knein aus Alfter

Stephan Köppe und Nancy M. Sliwa aus Sechtem

Guido Mittelstädt und Andrea Pawliczek aus Leverkusen

Carsten Wilke und Annika Schüller aus Sechtem



Für ein weiterhin schönes Lächeln
Information, Betreuung, Service
Kompl. Herstellung Ihres Zahnersatzes in Sechtem



Zahntechnikermeister
Roman Grutza
DTS Dentallabor
Lüddigstraße 2, Sechtem

† *Der Tod ist Tor zum Leben* †
(Dezember 2007-November 2008)

Albert Hohn
Bruno Szepaniak
Gertrud Fischenich geb. Zündorf
Gertrud Scheffler geb. Olbrich
Maria Kreutzkamp geb. Brücken
Christina Söntgen geb. Wirtz
Robert Rothkegel
Theodor Frings
Peter Josef Diefenthal
Anton Dicken
Christiane Söntgen geb. Beschorner
Margareta Block
Luzia Rühl geb. Söntgen
Gertrude Wirtz geb. Niedeberger
Andreas Georgi
Heinrich Schäfer
Maria Feuser geb. Weyerstraß
Alfons Peschel
Peter Braun
Hans Ritterbach
Rudolf Oberst
Margareta Hanft geb. Söntgen
Alfons Chudalla
Josef Feck
Margarete Halberkan geb. Wirtz
Maria Jentges
Theresia Osterspey geb. Fellbach
Katharina Linnartz geb. Mandt
Birgit Steiger
Katharina Sänger geb. Richartz

Veranstaltungskalender der Pfarrgemeinde:

Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene und Yoga für Osteoporosekranke

Termine: freitags:10.30-12.00 Uhr

und 18.00-19.30 Uhr und donnerstags abends

Leitung: Frau A. Sievert Tel.: 0228 /6199003 oder 01795233631

Erziehung im Kleinkinderalter Eltern-Kind-Kurs (Kath.- Bildungswerk) ab ca. 1. Lebensjahr

Termin: donnerstags 9.45 - 11.15 Uhr im Pfarrheim ab Januar 2009

Frau Welzel: Tel.:0229/646268

und dienstags ab Januar 2009 um 9.30 - 11.00 Uhr im Geschwister Scholl Haus

Frau Haeußler-Bitzenhofer: Tel.: 02222/65324

Afrikanisches Trommeln

Kurse über Herrn Fürst: Tel.: 02222 / 995509

015771621659 dieter.fuerst@netcologne.de

Englisch für Kinder ab 2 Jahre mit Spiel und Spaß

1 x wöchentlich in altersgerechten Gruppen

Termine: nach Absprache mit Frau Präger

Tel.: 02227 / 926240 oder 0173 2861188

info@kidsclub-vorgebirge.de

Beckenbodentraining für Frauen

Kurs für Frauen jeden Alters- Dienstagmorgens

Info Beate Kriele Physiotherapeutin Tel. 82106

beate.kriele@web.de

Qigong Yangsheng

Mittwochs von 18,30 bis 20.00 Uhr

Info bei Ursula Nawracala Tel.: 81339

ES WIRD WIEDER GEFILZT

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren (max. acht Kinder). Preis pro Termin 12 Euro inkl. Materialkosten. Veranstaltungsort: Pfarrheim St. Gervasius und Protasius, Wienerstr. 2a, Bornheim-Sechtem.

Do.: 13.11., 15 -18 Uhr: Wir filzen Körbe für unsere Schätze.

Do.: 04.12., 15 -18 Uhr: Für unsere Stifte oder Blockflöte filzen wir eine Tasche.

Do.: 11.12., 15 - 18 Uhr: Für den Nikolaus wollen wir einen besonderen Stiefel filzen.

Do.: 29.01.2009 15 - 18 Uhr: Wir filzen Taschen zum umhängen oder Beutel für unsere Schätze.

Anmeldung bei Heike Kühnel Tel: 02227/809350

(www.naturkinder-bornheim.de)

Gottesdienste in der Adventszeit und an den Weihnachtstagen

Die Sonntagvorabendmesse im **Dezember** um 18.45 Uhr ist immer eine Roratemesse

Di. 02.12.; 09.12.; 16.12 und 23.12. ist jeweils um **7.00 Uhr** ein Morgengebet von der kfd gestaltet

Sa. 06.12. um 18.45 Uhr Cäcilienfest und Brotmesse

Sa. 07.12. um 17.00 Uhr Adventskonzert

Mi. 17.12. 19.00 Uhr **Bußgottesdienst**, danach Beichtgelegenheit und Freitag nach der 18.30 Uhr Messe

Sa. 20.12. ab 14.00 Uhr **Ewiges Gebet**

Hl. Abend

Ab 10.00 Uhr Austeilung der Krankenkommunion

15.00 Uhr Kleinkindergottesdienst

17.00 Uhr Familienchristmette

22.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag-Hochfest der Geburt Christi

9.00 Uhr Hl. Messe

2. Weihnachtstag Hl. Stephanus

10.30 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor

So. 28.12.2008 17.00 Uhr **Kindersegen**

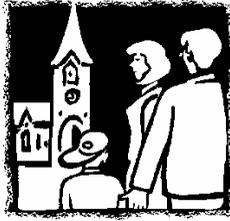
Mi. 31.12.2008 Silvester 17.15 Uhr **Jahresabschlussmesse**

Do. 01.01.2009 Neujahr 17.15 Uhr Hl. Messe

Sonntag 04.01.2009 14.00-18.00 Uhr **Krippensonntag**

Aussendungsfeier der Sternsinger am Fr. 09.01.2009 um 18.30 Uhr

Sa. 10.01.2009 die Sternsinger gehen durch das Dorf.



Familienmessen im Pfarrverband Bornheim-Vorgebirge

In der Regel:

1. Sonntag im Monat in St. Walburga, Walberberg, 9.30 Uhr
 2. Sonntag im Monat in St. Michael, Waldorf, 11.00 Uhr
 3. Sonntag im Monat in St. Gervasius und Protasius, Sechtem, 11.00 Uhr
 4. Sonntag im Monat in St. Martin, Merten, 9.30 Uhr
-

Termine im ersten Quartal:

Datum	Zeit	Ort
11.01.2009	11.00 Uhr	Waldorf
18.01.2009	11.00 Uhr	Sechtem
25.01.2009	9.30 Uhr	Merten
01.02.2009	9.30 Uhr	Walberberg
08.02.2009	11.00 Uhr	Waldorf
15.02.2009	11.00 Uhr	Sechtem
22.02.2009	9.30 Uhr	Merten
01.03.2009	9.30 Uhr	Walberberg
08.03.2009	11.00 Uhr	Waldorf
15.03.2009	11.00 Uhr	Sechtem
22.03.2009	9.30 Uhr	Merten
05.04.2009	9.30 Uhr	Walberberg
19.04.2009	11.00 Uhr	Sechtem

Herausgeber:

Pfarrgemeinde St.Gervasius u. Protasius, Sechtem

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

R. Blumenschein, R. Braun, A. Fünfingerling,

K. Hahn, I. Haupt, Chr. Peters, B. Everz-Mahn

Auflage: 2100

Druck: Chudeck, Gewerbegebiet Sechtem

Der Pfarrbrief wird dreimal im Jahr an alle Sechtemer Haushalten zugestellt.

Wichtige Anschriften:

Pfarrer: Matthias Genster

Tel.: 02227-3337 Fax: 02227- 830218

E-Mail: Pfarramt.Walberberg@t-online.de

Diakon: R. Blumenschein

Tel.: 02227-908730

E-Mail: R.Blumenschein@t-online.de

Pfarrbüro: B.Everz-Mahn

Straßburger Str. 19

Tel.: 02227-4366 Fax: 02227-82156

E-Mail: pfarramt.sechtem@gmx.de

Internet: www.kath-kirche-sechtem.de

Küsterin: Renate Nonn, Walberberg

Tel.: 02227-5003

Redaktionsschluss 1. März 2009

Gottesdienstordnung 2009

	Samstag	Sonntag	Mo. – Fr.
Dersdorf	18.00		Mittwoch 18.30
Kardorf		18.00	Dienstag 18.30
Waldorf		11.00	Freitag 18.30
Hemmerich	18.00		Montag 18.30
Rösberg		18.00	Donnerstag 18.30
Merten		9.30	Mittwoch 18.30
Walberberg		9.30	Dienstag 18.30
Sechtem		11.00	Freitag 18.30

Gültig ab Samstag 03.01.2009